

**Jubiläumsfeier 75 Jahre Hoberg & Driesch GmbH & Co. KG am 16. Juni 2023
um 13.20 Uhr, Theodorstraße 101**

Es gilt das gesprochene Wort!

[Anreden]

Gerne bin ich heute gekommen, um mit Ihnen zu feiern und zu gratulieren. Meine Gratulation richtet sich an Hoberg & Driesch zum 75-jährigen Jubiläum: Herzlichen Glückwunsch im Namen der Landeshauptstadt Düsseldorf wie auch persönlich.

Meine Gratulation richtet sich aber auch an Sie alle, die auf die eine oder andere Weise mit dem Unternehmen verbunden sind. Ganz besonders gratuliere und danke ich den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, die Jahr für Jahr, Tag für Tag zum Erfolg von Hoberg & Driesch engagiert beitragen.

Erfolg und Engagement sind wohl die Stichworte, die man am ehesten mit dem Unternehmen verbindet. Erfolg seit 75 Jahren zu haben, ist beileibe nicht selbstverständlich:

Über Jahrzehnte Kundinnen und Kunden zufriedenzustellen.

Über Jahrzehnte ein Gespür für die Verhältnisse in der Branche und am Markt zu besitzen.

Über Jahrzehnte innovativ zu bleiben und Qualität zu liefern.

All das gelingt nur mit großem Engagement!

Für all das – und sicherlich noch viel mehr – steht Ihr Unternehmen.

Am 24. Februar 1948 gründeten Peter Hoberg und Toni Driesch den Stahlrohrgroßhandel Hoberg & Driesch in Düsseldorf. – Es waren Ihre Vorfahren, liebe Familie Hoberg, liebe Familie Driesch. Dies war ein wegweisender Schritt. Und vielleicht war es auch ein mutiger Schritt in der unmittelbaren Nachkriegszeit.

Denn wenn wir ins Jahr 1948 zurückblicken, dann waren der Zweite Weltkrieg, die NS-Zeit und ihre Schrecken noch sehr präsent. Weite Teile unseres Landes und auch Düsseldorfs lagen in Trümmern. Das Land Nordrhein-Westfalen war zwei Jahre zuvor gegründet worden. Düsseldorf war schon Landeshauptstadt. Aber die Gründung der Bundesrepublik stand noch bevor. Man ordnete sich neu. Man baute wieder auf. Das zeigte sich auch im Düsseldorfer Stadtbild: 1948 wurde etwa der Aquazoo im

Hochbunker Weseler Straße eröffnet. Im gleichen Jahr wurde die Oberkasseler Brücke als „Dauerbehelfsbrücke“ wieder in Benutzung genommen. Erst 20 Jahre später begann man mit der Errichtung der heutigen Schrägseilbrücke. Dieses Beispiel zeigt eben auch, dass in der Nachkriegszeit für viele Jahre ein ungeheurer Bedarf nach Stahl bestand.

Und wenn wir die aktuellen Diskussionen verfolgen, wird die Nachfrage nach Stahl ganz offenbar hochbleiben: Einsturzgefährdete Brücken werden gesprengt. Der Zustand der Rheinbrücken wird diskutiert – übrigens auch bei uns in Düsseldorf.

Bei einer Infomesse morgen, am Samstag, 17. Juni, hat die Öffentlichkeit Gelegenheit, sich über den Zustand der Theodor-Heuss-Brücke zu informieren sowie Hinweise, Anregungen und weitere Ideen zur Zukunft der Rheinquerung zu äußern. Ganz nebenbei: Diese Veranstaltung findet übrigens im „Stahlwerk“ statt.

Stahl wurde, wird heute gebraucht und wird auch künftig in vielen Bereichen benötigt.

Die Stahlrohre von Hoberg & Driesch finden Anwendung im Maschinenbau und bei Automobilzulieferern. Sie werden verwendet beim Bau von Stahlkonstruktionen, etwa von Stadien, Kränen und (den eben bereits erwähnten) Brücken.

Und auch im Energiesektor, im Leitungsbau oder beim Bau von Offshore-Plattformen, etwa für Windkraftanlagen kommen die Stahlprodukte aus Düsseldorf (oder einem der anderen Unternehmensstandorte) zum Zuge.

Insofern leistet Stahl und namentlich Hoberg & Driesch auch einen Beitrag zur Energiewende. Ganz besonders nach der vielzitierten „Zeitenwende“ und um unsere ambitionierten Klimaschutzziele zu erreichen.

Stahl gehört keineswegs zum alten Eisen. Stahl wird gebraucht in der heutigen Welt. Düsseldorf kann deshalb stolz darauf sein, dass es ein traditionsreicher Stahlstandort ist. Bei allen Veränderungen spielt diese Industriesparte auch heute noch eine herausragende Rolle am Wirtschaftsplatz Düsseldorf.

Hoberg & Driesch ist eines der Aushängeschilder am Stahlstandort. Mit 100.000 Quadratmetern Lagerfläche, 70.000 Tonnen Lagermaterial und 13.000 Artikeln ist das Unternehmen der größte lagerhaltende Stahlrohrgroßhändler in Europa.

Und eben diese Lagerhaltung ist eines der Alleinstellungsmerkmale von Hoberg & Driesch. Auch globale Krisen, die Engpässe in den Lieferketten durch den Krieg gegen die Ukraine oder die Schließung chinesischer Häfen in letzter Zeit haben gezeigt, wie wichtig die Lagerhaltung von Industrieprodukten am Standort ist. Das ist ein echter Wettbewerbsvorteil.

Zur Lagerhaltung braucht es Platz. Es braucht Fläche. Und daher braucht es gute Rahmenbedingungen. Und diese guten Rahmenbedingungen bietet Düsseldorf dem Unternehmen Hoberg & Driesch offenbar seit der Gründung. Denn seit der Gründung ist Hoberg & Driesch in Düsseldorf ansässig. Immer hat das Unternehmen dem Standort die Treue gehalten. Für diese Verbundenheit sind wir in Düsseldorf sehr dankbar. So war Unternehmen lange Zeit in der Königsberger Straße in Lierenfeld. Auf dem ehemaligen Areal wird derzeit Wohnungsbau geplant. – Auch das zeigt, dass wir in Düsseldorf den Wandel zu gestalten verstehen. Und es passt gut zu unserer städtischen Wohnungsbauoffensive.

2008 zog das Unternehmen hierher nach Rath. Rath war nach der Ansiedlung des Mannesmann-Röhrenwerks 1897 lange Zeit geprägt von der Schwerindustrie. Aber auch Rath verändert sich. Hier an der Theodorstraße entwickelte sich seit der Fertigstellung des PSD Bank Domes im Jahr 2006 ein Industrie- und Gewerbeschwerpunkt im Düsseldorfer Norden. Die Theodorstraße ist längst auch die Heimatadresse von Hoberg & Driesch.

Nach der Ansiedlung des Unternehmenssitzes hat sich das Unternehmen in den vergangenen Jahren hier bereits erweitert. Das sind beeindruckende Investitionen am Standort. Das Hochregallager ist so etwas wie eine Landmarke bei der Anfahrt auf Düsseldorf. Es sind eindrucksvolle Bekenntnisse zu Düsseldorf, die mit den Bauten hier zum Ausdruck kommen.

Diese Investitionen am Standort werden von der Stadt selbstverständlich gerne gesehen. Wir stehen der bisherigen Entwicklung wohlwollend gegenüber und wollen auch die weitere Entwicklung des Unternehmens gerne unterstützen.

Denn Düsseldorf sieht sich als ein wichtiger Standort für das verarbeitende Gewerbe. Wir sind zweitgrößter Industriestandort in Nordrhein-Westfalen mit rund 50.000 Arbeitsplätzen und fast 1.500 Betriebsstätten. Das verarbeitende Gewerbe ist die zweitumsatzstärkste Branche am Standort.

Die Stadt Düsseldorf ist sich der Bedeutung der Industrie bewusst. Ihre Sicherung und Weiterentwicklung ist zentrale Aufgabe der Stadt. Die Unterstützung ist fest in der strategischen Stadtentwicklung verankert. So hat Düsseldorf als eine der ersten Städte in Deutschland einen Masterplan Industrie verabschiedet.

Eine der Kernaufgaben ist es, die Flächenverfügbarkeit für Industrie, Gewerbe und Start-ups sicherzustellen. Ein wesentlicher Baustein ist die Flächenstrategie für produktions- und handwerksgeprägte Branchen. Ein zusätzliches Instrument zur Sicherung von Industrie- und Gewerbeflächen ist die im vergangenen Jahr beschlossene Satzung über ein besonderes Vorkaufsrecht. Dadurch können Bodenspekulationen abgewendet werden.

Meine Damen und Herren!

Auch der Standort Theodorstraße verändert sich weiter. Das Vallourec-Werk wird vermutlich Ende 2023 geschlossen werden. Das ist ein Verlust für den Standort Düsseldorf. Natürlich bietet aber das große Vallourec-Gelände auch Chancen zur Entwicklung. Es gibt Pläne von Hoberg & Driesch in den Bereich des Geländes des Vallourec-Werkes zu expandieren.

Die Expansion von Hoberg & Driesch auf das Vallourec-Gelände wird von uns als Stadt aktiv unterstützt. Es ist von großer Bedeutung für den Wirtschaftsstandort Düsseldorf, dass die ansässigen Industrieunternehmen Ihren Standort in Düsseldorf langfristig sichern können und dass vorhandene Industrieflächen als solche weiter genutzt werden damit industrielle Arbeitsplätze entstehen und bestehen bleiben. Ich freue mich auf den weiteren Austausch darüber.

Meine Damen und Herren!

75 Hoberg & Driesch bedeuten 75 Jahre Hoberg & Driesch in Düsseldorf und mit Düsseldorf. Das Unternehmen ist fest verwurzelt in Düsseldorf. Das zeigt sich auch im Engagement für die Stadtgesellschaft, für das ich sehr dankbar bin. Die Armenküche von Pater Wolfgang wird ebenso unterstützt wie KIDSmiling, ein Verein mit Hilfsprojekten für sozial benachteiligte Kinder und Jugendliche.

Auch die Spende von Hilfsgütern für unsere ukrainische Partnerstadt Czernowitz war ein wichtiges Zeichen der Solidarität.

Die Gründerfamilien sind der DEG eng verbunden. Auch das Unternehmen sponsert die DEG und Fortuna Düsseldorf. Apropos Fortuna: Wir nehmen es mit sportlich-rheinischer Gelassenheit, dass Sie, lieber Herr Westendorf, als Präsident von Fortuna Köln aktiv sind. Mit einem Augenzwinkern mag man das als Weltoffenheit verstehen – aber auch ganz ernsthaft steht Hoberg & Driesch bei aller Verbundenheit zu Düsseldorf für gelebte Weltoffenheit und Internationalität.

In diesem Sinne wünsche ich Hoberg & Driesch alles Gute für die Zukunft und weiterhin viel Erfolg in Düsseldorf und in der Welt.